

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 23 (2010)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

01. BEI ANRUF BUCH Moritz Schmid ist einer der 13 jungen Schweizer Designer, die Objekte fürs «Atelier Pfister» entworfen haben. Schmid gestaltete für die neue Möbellinie einen Schrank und ein Sideboard, eine Garderobenfamilie, Beistelltische und einen Stuhl mit Tisch. Die insgesamt rund fünfzig Objekte der Linie werden diesen Monat vorgestellt. Seit 2008 führt der gebürtige Berner sein eigenes Atelier in Zürich.

Was lesen Sie gerade? Drei Bücher gleichzeitig. Richtig lesen tue ich den Roman «Staub im Wasser» von Ernst Soler. Ein Schweizer Krimi, dessen Hauptfigur der Hauptmann Fred Staub von der Zürcher Kantonspolizei ist. Im Atelier liegt zudem die Neuauflage von «Charlotte Perriand: Un art d'habiter 1903–1959», eine 512 Seiten umfassende Monografie mit faszinierender Bildsprache – vor allem die Holzmöbel von Perriand und ihren Umgang mit Farbe finde ich spannend. Zu Hause auf dem Nachttisch liegt dann noch «Die Schwarzen Brüder – Roman in Bildern» von Lisa Tetzner und Hannes Binder. Der Illustrator hat das Kinderbuch in seiner charakteristischen Schabkartontechnik nacherzählt. Ich bin fasziniert von Binders Bildern, geniesse es aber auch, die Geschichte noch einmal zu lesen.

Wann lesen Sie? Vor allem im Zug. Ich habe kein Auto und geniesse das Lesen im Zug als Unterbrechung meines Arbeitstages. Hö

DIE SCHWARZEN BRÜDER

Roman in Bildern. Lisa Tetzner/Hannes Binder. Verlag Sauerländer und Patmos, Mannheim 2005, CHF 35.90
> www.moritz-schmid.com und www.atelierpfister.ch

01. AVANTI DILETTANTI Amateur oder Profi? Die Autorin und die vier Autoren dieses Readers haben das Problem erledigt: Mit den Texten haben sie ihr Diplom an der Berliner Kunsthochschule Weissensee erreicht, als Designerin, als Grafiker und Künstler. Sie zeichnen nach, wie sich die Autorschaft im Design mit der Open-Source-Bewegung und dem Web 2.0 demokratisierte und wie der Stellenwert des Kunden als Co-Designer gestärkt wurde. Respektive wie Firmen mit Crowd-Sourcing die Arbeit der Amateure anzapfen. Gerne gratis. Das fröhliche Basteln ist

längst nicht mehr auf die visuelle Kommunikation beschränkt. Mit günstigen 3D-Druckern lässt sich der selbst entworfene Avatar als Skulptur ausdrucken. Bleibt die Frage, ob damit die Profession des Gestalters abgeschafft wird? Nein, lautet Florian Schmidts hoffnungsvolle Antwort: Hobby und Beruf bleiben zwei Pole. Nein, sagt auch Susanne Stauch: Designer werden zu Koordinatoren, Beratern und Katalysatoren. ME

KRITISCHE MASSE

Von Profis und Amateuren im Design. Kunsthochschule Berlin-Weissensee (Hg.). Form+Zweck, Berlin 2010, EUR 18.–

02. HOCHPARTERRE BÜCHER Die «Badis» sind angenehm leer, die «Hello Kitty»-Glacé ist zwei satte Franken günstiger, und am Kiosk gibts noch Wurstsalat: Wir sind im schönen Baselbiet. Nun gibt es für den architektonisch doch eher unbekannten Kanton auch einen Architekturführer. Der zeigt, dass die Architektur um einiges vielfältiger ist als das verbreitete Bild von Bauerndörfern mit blühenden Kirschbäumen. Von der Heimarbeit zur Industrialisierung bis zur Nachkriegsmoderne. Von Bernoulli zu Ataria & Schmid bis zu Otto Zwimpfer und Robert Häfelfinger. Der Führer bietet unter anderem zwölf Architekturspaziergänge, sehr gutes Planmaterial. Leider sind die Bilder, anders als im Klappentext versprochen, nicht immer auf dem neusten Stand. Hanspeter Vogt

WIR EMPFEHLEN

- > Bauen im Baselbiet. Eine Architekturgeschichte mit 12 Spaziergängen. Katja Hasche und Michael Hanak. Schwabe, Basel 2010, CHF 38.–
- > Rudolf Steiner – Die Alchemie des Alltags. Vitra Design Museum, Weil am Rhein 2010, CHF 125.–
- > Farbraum Stadt: Box ZHR. Jürg Rehsteiner, Lino Sibillano, Stefanie Wettstein, Haus der Farbe (Hg.). Kontrast Verlag, Zürich 2010, CHF 128.–
- > 128 Farben – Ein Musterbuch für Architekten, Denkmalpfleger und Gestalter. Katrin Trautwein. Birkhäuser, Basel 2010, CHF 115.–
- > Heidi + Peter Wenger Architekten/ Architects. Bühlmann, Gantenbein, Kunz, Lichtenstein, Wenger (Hg.). Rotten, Visp 2010, CHF 56.–
- > Architecture of the sun. Los Angeles Modernism 1900–1970. Thomas S. Hines. Rizzoli, New York 2010, CHF 134.–

> www.hochparterre-buecher.ch

03. STANKOWSKIS KREISE Anton Stankowski (1906–1998) war fast achtzig Jahre als grafischer Gestalter und Maler tätig und ist auch heute noch ein grosser Anreger. Ausgebildet von Max Buchartz an der Folkwangschule in Essen war er in Gelsenkirchen Mitbegründer des «Rings moderner Werbegestalter». 1929 kam er nach Zürich ins Werbeatelier Max Dalang, in der Nachkriegszeit arbeitete er in Stuttgart. An allen drei Wirkungsstätten pflegte er intensiven Austausch und war mit fast der gesamten Gilde der klassischen Moderne vernetzt. Ob mit Otl Aicher, Mitbegründer der Hochschule für Gestaltung Ulm, oder mit Klaus Wittkugel, auch er Buchartz-Schüler und später der führende Gestalter in der DDR für Verlage und Industriefirmen. Diese beiden Gestalter bilden mit 33 weiteren namhaften Künstlern wie Grafikern oder Schriftstellern Stankowskis Freundeskreis. Viele aus der Schweiz sind darunter, beispielsweise Max Bill, Hans Coray, Richard Paul Lohse oder Verena Loewensberg. Sie sind dokumentiert mit Arbeiten, Biografien und vielen erhellenden Texten, beispielsweise von Karl Duschek, seinem Partner in Stuttgart. Das Buch begleitet die Ausstellung «Ob Kunst oder Design ist egal – nur gut muss es sein. Der Kreis um Stankowski». Franz Heiniger

OB KUNST ODER DESIGN IST EGAL – NUR GUT MUSS ES SEIN

Stankowski-Stiftung (Hg.). Verlag avedition, Ludwigsburg 2010, CHF 49.90

> Ausstellung bis 5.9.2010, Kunsthalle Göppingen

04. TIERE IN DER STADT «Stadtfauna» ist ein von Pooldesign sorgfältig und handlich gestaltetes Buch. Jedes Tier ist mit Bild, Text, Plan mit Vorkommen sowie Symbolen des Lebensraumes vorgestellt. Ein Kompendium der Biodiversität in Zürich, von Aal bis Zwergtaucher, von Amphibien, Insekten, Säugetieren bis zu den Weichtieren. Vierzig Prozent aller Tierarten der Schweiz sind auch in der Stadt Zürich verbreitet. Den kleinsten Anteil haben Heuschrecken, dreissig verschiedene wurden gefunden. Davon sind elf Arten gefährdet und fünf fast überall auf dem Stadtgebiet verbreitet: Das grüne Heupferd findet sich auf fast allen grösseren Grünflächen, der Warzen-

BODEN UND WÄNDE – ALLES ANDERE ALS GEWÖHNLICH

bodarto® – fugenlose mineralische Boden- und Wandbeläge

Muri + Partner AG
Querstrasse 3 CH-8805 Richterswil
T 043 888 10 80 www.bodarto.ch

bodarto®

Lässt Räume leben





6_

01_☆☆



02_

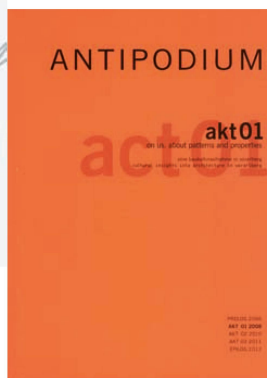


HOCH
PART
ERRE

Ob Kunst
oder Design
ist egal –
nur gut
muss es sein.
Der Kreis um
Anton
Stankowski

avedition

03_☆☆



05_☆☆☆



04_☆☆☆☆

beisser ist nur in einem Waldried am Üetliberg nachgewiesen. Füchse sind fast flächendeckend zu finden. Zwei Luchse sind unterwegs. Einer am Üetliberg, der andere ist der mit einem Sender markierte, aus der Ostschweiz eingewanderte «Tuor» im Zürichbergwald. Eine spannende Lektüre und eine praktische Erinnerung an Bauprojektverfasser, sich zu informieren und so die Artenvielfalt zu schützen. Franz Heiniger

STADTFAUNA

600 Tierarten der Stadt Zürich. Stefan Ineichen, Max Ruckstuhl. Haupt Verlag, Bern 2010, CHF 69.–

05_ RECHENSCHAFT Vorarlberg hat in den vergangenen zwanzig Jahren als Land der Baukünstler viel von sich reden gemacht. Marina Hämmerle, die Leiterin des vai, des Architekturinstituts im Land, gab kurz nach ihrem Amtsantritt 2006 dem Diskurs über Planung und Architektur einen frischen Impuls. Sie lancierte das «Antipodium», ein ambitioniertes Vorhaben zu Sinn, Methoden und den Grundlagen zeitgenössischer Planung in einem Prolog, drei Akten und einem Epilog. Aus dem Prolog gibt es einen Videofilm über die Landeserkundung Auswärtiger. Nun liegt die Rechenschaft über den ersten Akt vor: In fünf «Studios» dokumentieren junge Künstler und Architektinnen, die zu Workshops ins Land kamen, «patterns and properties». Die Resultate reichen vom charmananten Bericht über die Freude des Wanderns bis zum Beitrag über die Folge der im Land üblichen Realernteilung auf den Städtebau und die Landschaft. Bemerkenswert ist, welches Gewicht künstlerische Erkundungen haben. Der Bogen ist im ersten Akt noch weit gespannt, und 2012 soll der «kalytische Prozess zur Architektur in Vorarlberg» abgeschlossen sein und das heisst auch hingeführt zu konkreten Aussagen über die Planung dieses Landes. 6A

ANTIPODIUM

Akt 01. Voralberger Architektur Institut vai (Hg.). Verlag vai, Dornbirn 2010, CHF 15.–, www.antipodium.at

BEWERTUNG

- ☆☆☆☆ Ich gebe es nicht mehr aus der Hand
- ☆☆☆ Ich lese es wieder
- ☆☆ Ich stelle es ins Regal
- ☆ Ich lasse es im Tram liegen

Die Oswald-Innovation: Der Massivholztisch bis 4,5m Länge.



Der überlange Massivholztisch zum Wohnen und Arbeiten. Individuelle Längen bis 4,5 Meter mit nur 4 Füßen.

Erhältlich in diversen Hölzern, gebeizt, geölt oder lackiert.

Design: Silvio Schmed BSA

Verlangen Sie unsere Prospekte, besuchen Sie unsere Ausstellung.

Ph. Oswald
Schreinerei und Innenausbau AG
Telefon +41 44 852 55 00
E-mail info@ph-oswald.ch
www.ph-oswald.ch